

BINNENFISCHEREI

Krillmehl - ein geeigneter Fischmehlersatz im Forellenfutter

Im Rahmen eines vom BMFT finanzierten Sonderforschungsprogrammes wurde in mehreren Versuchsreihen die Eignung von Krillmehl als Proteinkomponente für Forellenfutter geprüft. In einem ersten Versuch in der Anlage Eckernförde wurde gegen eine Kontrollration (35 % Fischmehl, 15 % Federmehl, 20 % Geflügelabfallmehl, Weizenquellmehl, 7 % Fischöl) eine Versuchsmischung an Fischen von 129 g Anfangsgewicht geprüft, in der Fischmehl gegen Krillmehl ausgetauscht worden war. Die Krillration wurde um 7 % signifikant besser verwertet als die Kontrollfische bei entsprechend besserem Stückzuwachs der Fische (s. Informationen für die Fischwirtschaft 1/1977) (404 bzw. 387 g).

Eine volle Krillration (70 % Krillmehl) wurde zunächst im Aquarienversuch an Setzlingen mit einem Startgewicht von 10 g über eine Dauer von 15 Wochen verfüttert. Zuwachs (42 g) und Futtermittelverwertung (1.00) waren für die mit Krillmehl gefütterten Fische wie für die Kontrollfische gleich.

Der Anschlußversuch vom 50 g-Setzling bis zum Speisefisch lief in der Versuchsanlage DESY in Hamburg mit gleichen Versuchsmischungen wie im Aquarienversuch. Nach 140 Fütterungstagen waren die Krill-Fische wie die Kontrollfische von 39 g auf 242 g abgewachsen bei einer Futtermittelverwertung von 1.31. Auch der prozentuale Leberanteil war bei beiden Gruppen gleich (1,65 bzw. 1,70 % vom Körpergewicht). Auffällig war die intensive Rotfärbung der Krillfische entlang den Körperseiten und ihrer paarigen Flossen sowie der Muskulatur.

Es kann daher als gesichert gelten, daß Krillmehl im Forellenfutter einen vollwertigen Ersatz von Fischmehl darstellt und auch als alleinige Proteinquelle und ohne Aminosäuren-Zusatz eingesetzt werden kann.

H. Koops u. K. Tiews
Institut für Küsten- und Binnenfischerei
Hamburg

J. Gropp u. H. Beck
Institut für Physiologie,
Physiologische Chemie und
Ernährungsphysiologie im Fach-
bereich Tiermedizin der Univer-
sität München